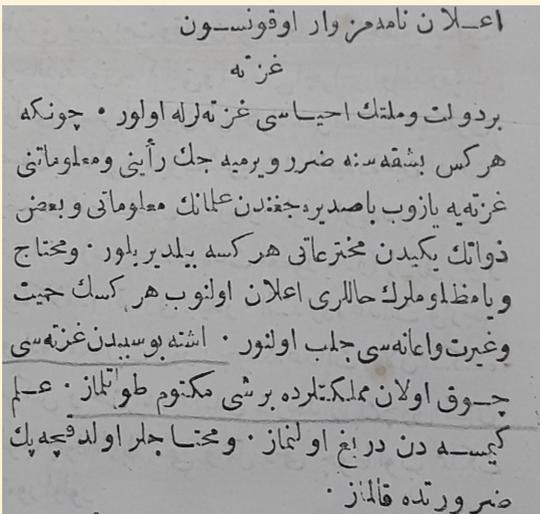


## Press and Mass Communication in the Middle East

### Festschrift for Martin Strohmeier

Börte Sagaster, Theoharis Stavrides and Birgitt Hoffmann (eds.)



## **12** Bamberger Orientstudien

# Bamberger Orientstudien

hg. von Lale Behzadi, Patrick Franke, Geoffrey Haig,  
Christoph Herzog, Birgitt Hoffmann, Lorenz Korn  
und Susanne Talabardon

Band 12

# **Press and Mass Communication in the Middle East**

Festschrift for Martin Strohmeier

Börte Sagaster, Theoharis Stavrides  
and Birgitt Hoffmann (eds.)



Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk ist als freie Onlineversion über den Hochschulschriften-Server (OPUS; <http://www.opus-bayern.de/uni-bamberg/>) der Universitätsbibliothek Bamberg erreichbar. Kopien und Ausdrücke dürfen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch angefertigt werden.

Herstellung und Druck: docupoint Magdeburg  
Umschlaggestaltung: University of Bamberg Press, Larissa Günther  
Umschlagbild: Textausschnitt aus der Zeitschrift Muhbir No. 28, 27 Şavval 1283 (4.3.1867)

© University of Bamberg Press Bamberg, 2017  
<http://www.uni-bamberg.de/ubp/>

ISSN: 2193-3723  
ISBN: 978-3-86309-527-7 (Druckausgabe)  
eISBN: 978-3-86309-528-4 (Online-Ausgabe)  
URN: urn:nbn:de:bvb:473-opus4-500162  
DOI: <http://dx.doi.org/10.20378/irbo-50016>

## Table of Contents

Preface ..... V

Michalis N. Michael – Börte Sagaster – Theoharis Stavrides  
Introduction ..... VII

### PART 1

Evangelia Balta – Ayşe Kavak  
Publisher of the newspaper Konstantinoupolis for half a century.  
Following the trail of Dimitris Nikolaidis in the Ottoman archives.....33

Stelios Irakleous  
Karamanlidika Is Ottoman; Viewing the Pages of *Anatoli*.....65

Ioannis Theocharides  
The Greek-Cypriot Press on Kâmil Paşa .....89

Matthias Kappler  
Divandrucke in der Universitätsbibliothek Zypern und der Divan des  
Selânikli Meşhûrî Efendi.....107

Hüseyin Ağuiçenoğlu  
Der Nationalgedanke in den frühesten osmanisch-zypriotischen  
Periodika.....139

Ahmet Yıkık  
A Protagonist in Cyprus' Tanzimat Literature: Kaytazzade Mehmet  
Nazım .....151

## PART 2

Maurus Reinkowski  
Eine Windmühle mehr? Osmanische Pressepolitik in Kairo  
um 1900 ..... 171

Michael Ursinus  
Wider die Barbarei an der Wiege der Zivilisation. Osmanische  
Intellektuelle des 19. Jahrhunderts über das arabische  
Beduinentum im Zweistromland ..... 199

Fruma Zachs  
Challenging the Ideal: *al-Diya'* as Labiba Hashim's  
Stepping Stone..... 219

Yitzhak Reiter  
*Fatwas* as Political Communication: The Case of the Shihab al-Din  
Mosque in Nazareth ..... 237

## PART 3

Börte Sagaster  
'Cheers to the New Life' – Five Turkish serial novels of the 1930s  
in the popular magazine *Yedigün* ..... 267

Christoph Herzog  
Zur populärwissenschaftlichen Geschichtszeitschrift *Derin Tarih*  
anhand ihres Webauftritts ..... 287

Béatrice Hendrich  
Meine Muttersprache? Ein Abenteuer! Mıgırđıç Margosyan ..... 307

Christiane Bulut  
Printing in the peripheries ..... 337

## Zur populärwissenschaftlichen Geschichtszeitschrift *Derin Tarih* anhand ihres Webauftritts

**Christoph Herzog, Bamberg**

Die meisten gedruckten Periodika verfügen heutzutage parallel zur Printausgabe über einen Webauftritt. In der Regel wird jedoch nicht der gesamte Inhalt einer Zeitschrift oder Zeitung frei im Internet zugänglich gemacht, sondern nur ein Teil davon oder möglicherweise auch ergänzende Inhalte. Jedoch ist auch dann die Bedeutung des frei zugänglichen Internetauftritts für ein gedrucktes Periodikum erheblich, denn potentielle Suchmaschinentreffer erreichen eine nicht unbeträchtliche Zahl potentieller Leser. Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, den Internetauftritt der populärwissenschaftlichen Geschichtszeitschrift *Derin Tarih* unter <http://derintarih.com> zur Grundlage einer Beschreibung ihrer inhaltlichen Ausrichtung zu verwenden, indem von der heuristischen Annahme ausgegangen wird, dass ihr freier Internetauftritt so etwas wie eine Visitenkarte für diese Publikation darstellt.

Die populärwissenschaftliche Geschichtszeitschrift *Derin Tarih* wird seit April 2012 von der Albayrak Medya Grubu, einer 2013 ausgegliederten Tochterfirma der Albayrak Holding, veröffentlicht. Dort ist u. a. auch die Tageszeitung *Yeni Şafak* beheimatet.<sup>1</sup> Die Albayrak Holding begann ihre Aktivitäten im Bausektor. Sie wurde 1952<sup>2</sup> von dem aus der Provinz Trabzon stammenden Ahmet Albayrak (1925-2010) gegründet<sup>3</sup> und als Familienunternehmen geführt. Ahmet Albayrak, Träger des religiösen Ehrentitels Hacı, hat sieben Kinder,<sup>4</sup> von denen sein ältester Sohn Ah-

<sup>1</sup> <http://www.albayrakmedya.com> (30.1.2017).

<sup>2</sup> <http://www.albayrak.com.tr/Kurumsal/Tarihce> (30.1.2017).

<sup>3</sup> <http://www.yenisafak.com/aktuel/haci-babamiz-rahmete-eristi-290195> (30.1.2017).

<sup>4</sup> Ahmet, Bayram, Nuri, Kazım, Mustafa, Muzaffer sowie Asiye Coşkuner (geb. Albayrak). <http://www.yenisafak.com/gundem/haci-ahmet-albayrak-dualarla-ugurlandi-290404> (30.1.2017).

met Albayrak u. a. die Medientochterfirma leitet. Die Albayrak Holding erhielt in den 1990er-Jahren, als Recep Tayyip Erdoğan Oberbürgermeister von Istanbul war, dort zahlreiche öffentliche Bauaufträge und gilt als Erdoğan-nah.<sup>5</sup> In den 2000er-Jahren verzeichnete sie einen Umsatzwachstum, von 150 Millionen Dollar im Jahr 2000 hin zu über eine Milliarde Dollar im Jahr 2008.<sup>6</sup> Das Selbstverständnis der Holding ist prononciert nationalreligiös. So heißt es in ihrem Webauftritt, der in türkischer, englischer und arabischer Sprache vorliegt: “*Ülke çıkarlarımız bizim için her şeyden önce gelir*”; in der englischen Übersetzung: “National interests are our priorit[y]”.<sup>7</sup>

Verantwortlicher Herausgeber von *Derin Tarih*, für welche eine Druckauflage von 20.000 für das Jahr 2013 angegeben wird,<sup>8</sup> ist der Journalist und Selfmade-Historiker Mustafa Armağan (geb. 1961). Mit eigener Website, aktiv auf Twitter und Facebook, ist er weiterhin stark in den klassischen Printmedien vertreten. Er verfasste an die fünfzig Bücher mit zumeist historisch-politischen Themen, von denen zahlreiche im Timaş-Verlag erschienen. Mustafa Armağan stammt seinen Angaben zufolge aus bescheidenen Verhältnissen.<sup>9</sup> Seine Eltern kamen ursprünglich aus Urfa, er selbst wurde jedoch in Cizre geboren und verbrachte seine Schulzeit in Bursa. 1985 erhielt er einen Hochschulabschluss der Fakultät für Literatur an der Universität Istanbul. Danach war er als Publizist und Herausgeber in verschiedenen Verlagen und Zeitschriften tätig, darunter bis 1995 auch in der im Jahr zuvor gegründeten Zeitung *Yeni Şafak*, die er jedoch 1995 verließ, um vor allem in der Tageszeitung

<sup>5</sup> <http://www.milliyet.com.tr/Ekonomi/HaberDetay.aspx?aType=HaberDetayArsiv&KategoriID=3&ArticleID=234772> (30.1.2017).

<sup>6</sup> Ibid.

<sup>7</sup> <http://www.albayrak.com.tr/En/Corporate/MissionVision> (14.2.17).

<sup>8</sup> [https://tr.wikipedia.org/wiki/Derin\\_Tarih](https://tr.wikipedia.org/wiki/Derin_Tarih). Die dort angegebene Quelle ist nurmehr archiviert noch verfügbar: <http://web.archive.org/web/20130723052936/> und <http://www.kahinhaber.com/derin-tarih-dergisi.html> (7.2.2017).

<sup>9</sup> Vgl. Armağan 2014: 45, wonach er als Kind nicht an den offiziellen Festivitäten des *Çocuk Bayramı* teilnehmen konnte, weil seinen Eltern die Mittel fehlten, ihn mit entsprechender Kleidung auszustatten.

*Zaman* historische Kolumnen zu schreiben.<sup>10</sup> Anfang März 2016, nach dem endgültigen Zerwürfnis der türkischen Regierung mit der als Gülen-nah angesehenen *Zaman* kehrte er auch wieder zu *Yeni Şafak* zurück, nachdem er bereits seit 2012 durch die Herausgabe von *Derin Tarih* mit der Albayrak Medienholding verbunden war.<sup>11</sup>

Die erste Nummer von *Derin Tarih* erschien zu Monatsbeginn April 2012. Mitte des Monats wurde die Zeitschrift mit einer als offiziös zu bezeichnenden Veranstaltung in der Dolmabahçe Sarayı Sanat Galerisi vorgestellt. An dieser Veranstaltung nahm auch der damalige Vizeministerpräsident und Regierungssprecher Bülent Arınç – offensichtlich nicht nur als Gast, sondern auch als Redner – teil.<sup>12</sup> Der Journalist Emre Aköz, der in der Zeitung *Sabah* über diese Veranstaltung berichtete, kommentierte die zu erwartende Ausrichtung der neuen Geschichtszeitschrift mit den Worten: „Da ich Mustafa Armağan's Einstellung einigermaßen kenne, kann ich die Richtung der Zeitschrift abschätzen: Sie wird sich dem kemalistischen Geschichtsnarrativ gegenüber kritisch und dem osmanischen Erbe gegenüber wohlwollend verhalten (*Kemalist tarih anlatımına eleştirel, Osmanlı mirasına ise sempatiyle yaklaşacaktır*).“<sup>13</sup>

Diese allgemeine Einschätzung bei Gründung der Zeitschrift hat sich zweifellos als richtig erwiesen. Insbesondere beleuchtet aber die Formulierung von Emre Aköz, dass sich Armağan gegen das kemalistische Geschichtsnarrativ richte, einen entscheidenden Punkt der Geschichtsperspektive des Herausgebers von *Derin Tarih*. Es geht ihm eben nicht allein um eine Kritik des Kemalismus, sondern es geht ihm um die Kritik und Revision des kemalistischen Geschichtsbildes bezüglich des Osmanischen Reiches. Eine drastische Darlegung seiner Position gibt Armağan im Vorwort seines 2014 erschienenen Buches *Cumhuriyet Efsaneleri*, wo er eine Parallele zwischen der von den alliierten Sieger-

<sup>10</sup> Armağan 2015, biographische Notiz auf der Titelblattrückseite.

<sup>11</sup> Vgl. sein „Derin Bir Merhaba“ vom 7. März 2016 unter <http://www.yenisafak.com/yazarlar/mustafaarmagan/derin-bir-merhaba-2027262> (30.1.2017).

<sup>12</sup> <http://www.sabah.com.tr/yazarlar/akoz/2012/04/15/derin-devlete-karsi-derin-tarih> (31.1.2017).

<sup>13</sup> Ibid.

mächten nach 1945 betriebenen Entnazifizierung in Deutschland und der kemalistischen Politik einer „Entottomanisierung“ (*deottomanizasyon*) zieht: „Dort wurde sich bemüht, die Spuren des Deutschtums auszulöschen, bei uns jene des Osmanentums.“<sup>14</sup>

Sowohl in Deutschland als auch bei uns wurde angestrebt, über die Geschichte eine neue Identität zu schaffen. Aber der wichtigste Unterschied war, dass es in Deutschland dafür eine offizielle Bezeichnung gibt: Entnazifizierung. Das eigentlich Merkwürdige ist, dass eine Bezeichnung dafür in der Türkei nicht gefunden wurde, ja dass sogar der Mut zur Benennung nicht gefunden wurde.

Ich benenne [hiermit] das Programm, das ab 1923 in der Türkei durchgeführt wurde: Entosmanisierung (*Osmanlısızlaştırma*).<sup>15</sup>

Dieses Programm basierte für Armağan auf der systematischen antiosmanischen Geschichtsfälschung durch die Republik. Sein Ziel lautet demzufolge „Reosmanisierung“ (*reottomanizasyon, yani yeniden Osmanlılaştırma*). Diese Epoche sei nunmehr angebrochen.<sup>16</sup> Noch aber sieht er die Diskurshegemonie der kemalistischen Geschichtsfälschung nicht gebrochen: „Es gibt einige revisionistische Ansätze (*revizyonist yaklaşımlar*), zweifellos, aber diese haben das die Meistererzählung (*ana (master) tarih anlatısı*) noch nicht in großem Umfang beeinflussen können.“<sup>17</sup> Damit stellt Armağan zugleich den postmodernen Topos des herrschenden Diskurses in die Dienste seiner als Geschichtsrevisionismus definierten Reosmanisierungsbestrebungen. Diese Reosmanisierung setzt durchaus auf der Grassroot-Ebene an. Nicht zufällig steht besonders die kemalistische Schriftreform im Zentrum seiner Kritik,<sup>18</sup>

<sup>14</sup> „Orada Almanlığın izleri siliinmeye çalışıldı, bizde Osmanlılığın.” Armağan 2014: 10. Eine Variante dieses Textes in Zusammenhang der Kritik an der Umwandlung der Hagia Sophia in ein Museum durch Atatürk findet sich auf Armağans Webseite: <http://www.mustafaarmagan.com.tr/ayasofya-camii-ve-osmanlısızlastirmanin-sonu/> (4.2.2017).

<sup>15</sup> Armağan 2014: 11–12.

<sup>16</sup> Ibid.: 12.

<sup>17</sup> Ibid.: 10.

<sup>18</sup> Gerade hier zeigt sich auch deutlich die historische Begrenzung seiner Parallelisierung von Nationalsozialismus und Osmanischem Reich: die Verwendung der Fraktur wurde von den Nationalsozialisten ausgerechnet auf die Intervention Hitlers hin 1941

und seine Antwort darauf lautet, seine Editorials in der Druckausgabe von *Derin Tarih* nebeneinander im lateinischen und im arabischen Alphabet, also in osmanischer Schrift, zu veröffentlichen.

Nun könnte man den Topos vom Ende der Meistererzählungen aber als ein zweischneidiges Schwert betrachten mit dem Argument, dass Armağan ja offensichtlich anstrebe, eine neue Meistererzählung an Stelle der alten zu setzen. Allerdings ist Armağan darin konsequent, dass er keinen universalen Gedankengang verfolgt. Im Gegenteil, die Formung eines neuen Bewusstseins auf der Grundlage „universal-humanistischer Prinzipien“ (*evrensel-hümanitaryan prensipler*) ist für ihn gerade der Inbegriff der deutschen Entnazifizierung.<sup>19</sup>

Natürlich lassen sich nicht alle Autoren von *Derin Tarih* auf diese radikale Programmatik Mustafa Armağans festlegen, zumal nicht die teilweise europäischen oder amerikanischen Gastautoren. Selbst für die Hauptautoren oder Kolumnisten der Zeitschrift trifft dies wohl eher nicht durchgehend zu: Deren Namen finden sich im unter dem Menüleistenpunkt „Autoren“ (*Yazarlar*) auf einer separaten Seite mit Fotos und einigen Links auf Teasern einiger (nicht aller) von ihnen verfasster Beiträge. Es handelt sich um folgende neun Autoren (in dieser Reihenfolge):<sup>20</sup> Mustafa Armağan (19), İsmail Kara (13), der in Princeton lehrende M. Şükrü Hanioglu (16), Mehmet Çelik (11),<sup>21</sup> Norman Stone (3), Yavuz Bahadıroğlu (8),<sup>22</sup> Semavi Eyice (13), Mehmet Doğan (15) und Hüsamet-

untersagt, was sicherlich zu Armağans diesbezüglicher terminologischer Verwirrung bezüglich der lateinischen Schrifttypen beigetragen hat; vgl. *ibid.*: 11. Für die Auseinandersetzung um die Schrift in Deutschland siehe Hartmann 1998.

<sup>19</sup> *Ibid.*: 9.

<sup>20</sup> <http://www.derintarih.com/yazarlar/>. In Klammern ist hier die Zahl der anklickbaren Artikel von diesen Autoren genannt (Stand vom 3.2.2017).

<sup>21</sup> Geb. 1954, Historiker und seit 2016 Rektor der privaten Anka Teknoloji Üniversitesi in Ankara; <http://profmehmetcelik.com/hakkimda/> (3.2.2017).

<sup>22</sup> Geb. 1945, Journalist und Publizist, regelmäßiger Kontributor zu *Vakit* bzw. der Nachfolgezeitung *Yeni Akit*. <http://yavuzbahadiroglu.blogspot.de/> (3.2.2017).

tin Arslan (3).<sup>23</sup> Kara, Stone, Eyice und Doğan sind zugleich Mitglieder des Advisory Board der Zeitschrift.

Im Advisory Board von *Derin Tarih* waren Anfang Februar 2017 folgende Personen aufgelistet.<sup>24</sup>

- Ahmet Ağırakça (geb. 1950).<sup>25</sup> Er war Geschichtsprofessor an der İstanbul Üniversitesi, wo er 1999 entlassen wurde. Danach war er Dekan an der der Nurculuk-Bewegung nahestehenden Islamischen Universität Rotterdam,<sup>26</sup> bevor er 2005 in die Türkei zurückkehrte und nach einigen Zwischenstationen Dekan der Theologischen Fakultät an der Mardin Artuklu Üniversitesi und 2014 deren Rektor wurde.
- Ali Birinci (geb. 1947).<sup>27</sup> Der Geschichtsprofessor und Historiker mit dem Schwerpunkt osmanische Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts war von 2008 bis 2011 Vorsitzender des Tarih Kurumu.
- Ahmet Demirel (geb. 1957),<sup>28</sup> an der Boğaziçi Üniversitesi und an der Marmara Üniversitesi lehrender Historiker mit einem Schwerpunkt auf frührepublikanischer Geschichte.
- Uğur Derman (geb. 1935),<sup>29</sup> an der Marmara Üniversitesi lehrender Historiker mit engen Verbindungen zum Research Center For Islamic History, Art and Culture (IRCICA).
- D. Mehmet Doğan (geb. 1947),<sup>30</sup> Mitglied im Obersten Rundfunkrat der Türkei (Radyo ve Televizyon Üst Kurulu), mit dem Dergâh-

<sup>23</sup> Geb. 1956, Soziologe an der Uludağ Üniversitesi Bursa. <http://sosyoloji.uludag.edu.tr/akademik/arslan.htm> (3.2.2017).

<sup>24</sup> <http://www.derintarih.com/kunye/> (2.2.2017).

<sup>25</sup> <https://www.ilkha.com/haber/2606/prof-dr-ahmet-agirakca-kimdir>. (23.1.2017).

<sup>26</sup> Einen Kommentar zu dieser Universität bietet <http://en.qantara.de/content/islamic-university-in-rotterdam-muslims-are-the-best-teachers-of-islam> (23.1.2017).

<sup>27</sup> <http://www.kimkimdir.gen.tr/kimkimdir.php?id=4912> (23.1.2017).

<sup>28</sup> <http://www.iletisim.com.tr/kisi/ahmet-demirel/4809> (23.1.2017).

<sup>29</sup> <http://www.biyografi.net/kisiyrinti.asp?kisiid=1528> (23.1.2017).

Verlag verbundener Publizist, der regelmäßig für islamistische Zeitungen (zuletzt *Vakit und Vahdet*) schreibt.

- Ekrem Buğra Ekinci (geb. 1966), promovierter Jurist und seit 2005 Professor für Rechtsgeschichte an der Marmara Üniversitesi, neben wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema osmanischer Rechtsgeschichte ausgedehnte publizistische Tätigkeit in verschiedenen türkischen Zeitungen, u. a. *Türkiye Gazetesi*.
- Semavi Eyice (geb. 1923), international bekannter Kunsthistoriker mit einem Schwerpunkt auf byzantinischer Geschichte.
- Mehmet Genç (geb. 1934), international bekannter Wirtschaftshistoriker des vormodernen Osmanischen Reichs.
- Şinasi Gündüz (geb. 1960),<sup>31</sup> in Großbritannien promovierter Religionshistoriker, 2009 zum Dekan der Theologischen Fakultät der İstanbul Üniversitesi ernannt.
- Hüsrev Hatemi (geb. 1938),<sup>32</sup> Professor der Medizin, Dichter und zusammen mit seinem Zwillingsbruder Hüseyin dem konservativen Spektrum zuzurechnender öffentlicher Intellektueller.
- İsmail Kara (geb. 1955), prominenter Historiker des islamistischen Segments der spätosmanischen und republikanischen Geistesgeschichte.
- Kemal Karpat (geb. 1925), international bekannter Historiker des Osmanischen Reiches.
- Aykut Kazancıgil (geb. 1930),<sup>33</sup> prominenter Gynäkologe, Publizist und Übersetzer.

<sup>30</sup> <http://www.biyografi.net/kisiyrinti.asp?kisiid=214> (23.1.2017); <http://www.tyb.org.tr/d-mehmet-dogan-165h.htm> (23.1.2017).

<sup>31</sup> <http://www.sonpeygamber.info/yazar/prof-dr-sinasi-gunduz> (23.1.2017).

<sup>32</sup> <http://www.hurriyet.com.tr/hasan-husrev-hatemi-3667060> (23.1.2017). Seine Memoiren sind unter dem Titel *Anılar. Ömür Süvarisi* publiziert, siehe Hatemi 2008.

<sup>33</sup> Seine Memoiren veröffentlicht in Interviewform, siehe Şakacı (ed.) 2005.

- Muharrem Kesik (geb. 1979),<sup>34</sup> Dozent für seldschukische Geschichte an der İstanbul Üniversitesi.
- Mahmud Erol Kılıç (geb. 1961),<sup>35</sup> Professor an der Theologischen Fakultät der Marmara Üniversitesi und Generalsekretär der Parlamentarischen Union der OIC-Mitgliedsstaaten.
- Heath W. Lowry (geb. 1942), emeritierter Atatürk Professor of Ottoman and Modern Turkish Studies, bekannt besonders für seinen Beitrag zur frühosmanischen Geschichte, kontrovers für seine öffentlichen Stellungnahmen gegen die Existenz eines Genozids an den Armeniern.
- Ümit Meriç (geb. 1946),<sup>36</sup> Tochter des bekannten Autors Cemil Meriç und einzige Frau des Beirats, als Soziologin langjährige Leiterin des Instituts für Soziologie der İstanbul Üniversitesi.
- Orhan Okay (1931-2017),<sup>37</sup> Professor für türkische Literatur, nach seiner Pensionierung von der Sakarya Üniversitesi im Jahr 1996 Tätigkeit an der Fatih Üniversitesi Istanbul und redaktionelle Mitarbeit an der *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*.
- Mehmet Niyazi Özdemir (geb. 1942), in Deutschland promovierter Jurist,<sup>38</sup> der 1988 in die Türkei zurückkehrte, Publizist und Verfasser nationalistischer Romane wie etwa *Yemen Ah Yemen* (2004).
- Norman Stone (geb. 1941), prominenter britischer Historiker, der nach dem Ende seiner Tätigkeit als Professor für Modern History an

<sup>34</sup> <http://mkesik.fsm.edu.tr/Biyografi> (23.1.2017).

<sup>35</sup> <https://ilahiyat.marmara.edu.tr/bolumler/temel-islam-bilimleri/tasavvuf/profdr-mahmut-erol-kilic> (23.1.2017).

<sup>36</sup> <http://www.biyografi.info/kisi/umit-meric> (23.1.2017).

<sup>37</sup> <http://www.haberturk.com/yasam/haber/1348813-orhan-okay-kimdir> (23.1.2017).

<sup>38</sup> [https://tr.wikipedia.org/wiki/Mehmed\\_Niyazi\\_%C3%96zdemir](https://tr.wikipedia.org/wiki/Mehmed_Niyazi_%C3%96zdemir) (23.1.2017). Sein Doktorvater war demnach der Kirchenrechtler Dietrich Pirson (geb. 1929). Bei der Promotionsarbeit dürfte es sich um die unter dem Autorennamen Mümin Özdemir gelistete Dissertation „Grundzüge des türkischen internationalen Gesellschaftsrechts“, Diss. Universität Köln, Rechtswiss. Fak., 1976 handeln.

die Bilkent Universität in Ankara wechselte. Kontrovers ist seine öffentliche Leugnung des Genozids an den Armeniern.<sup>39</sup>

- Ramazan Şeşen (geb. 1937),<sup>40</sup> Mittelalterhistoriker für islamische Geschichte an der Mimar Sinan Üniversitesi, später an der İstanbul 19 Mayıs Üniversitesi, Verfasser zahlreicher Artikel der *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi* und Koautor von Studien zur osmanischen wissenschaftlichen Handschriftenliteratur, die bei IRCICA (Research Center for Islamic History, Art and Culture) erschienen.

Es ist bemerkenswert, dass sich eine recht große Zahl von öffentlichen Intellektuellen der Türkei und Fachhistorikern bereift, sich hinter der doch als recht radikal zu bezeichnenden Position des Herausgebers der Zeitschrift zu versammeln und diese dadurch mitzutragen. Damit ist auch eine enge Anlehnung an die Person des Staatspräsidenten Erdoğan und die Unterstützung seiner Politik verbunden. Diese drückt sich nicht nur in einer dem gescheiterten Putsch im Juli 2017 gewidmeten Ausgabe aus,<sup>41</sup> sondern auch in einer weiteren Nummer, welche die Kontinuität zwischen Sultan Abdülhamid II. und Recep Tayyip Erdoğan durch den Aufmacher „Das Beharren Abdülhamids und die Wiederauf-erstehung der neuen Türkei (*Abdülhamid'in Direnişi, Yeni Türkiye'nin Dirilişi*)“ und die Abbildung beider Staatsmänner auf dem Titelbild nahelegt.<sup>42</sup> Schließlich wurde in einer weiteren Nummer mit dem Aufmacher „Präsidentschaft im Licht der türkisch-islamischen Geschichte

<sup>39</sup> Vgl. <http://www.weltwoche.ch/ausgaben/2006-43/artikel-2006-43-es-war-kein-voel.html> („Es war kein Völkermord“, *Weltwoche* 43/2006) und die Antwort hierauf von Hans Lukas Kieser unter <http://www.weltwoche.ch/ausgaben/2006-44/artikel/artikel-2006-44-kern-der-sache.html> („Kern der Sache“, *Weltwoche* 44/2006); (23.1.2017).

<sup>40</sup> [https://www.29mayis.edu.tr/upload/2015/02/17/ramazan\\_sesen\\_154e33d7f443d2.pdf](https://www.29mayis.edu.tr/upload/2015/02/17/ramazan_sesen_154e33d7f443d2.pdf); [https://tr.wikipedia.org/wiki/Ramazan\\_%C5%9Ee%C5%9Fen](https://tr.wikipedia.org/wiki/Ramazan_%C5%9Ee%C5%9Fen) (23.1.2017) und Fazlıoğlu 1997: 12–14, 18 ff.

<sup>41</sup> Nr. 53/August 2016 mit dem Aufmacher: „Das Heldenepos vom 15. Juli. Die Welt wird Demokratie von uns lernen (*Dünya Demokrasiyi Bizden Öğrenecek*)“; <http://www.derintarih.com/sayilar/agustos-2016> (11.2.2017).

<sup>42</sup> Nr. 54/September 2016; <http://www.derintarih.com/sayilar/eylul-2016> (11.2.2017).

(*Türk-İslam Tarihi Işığında Başkanlık*)<sup>43</sup> die Politik Erdoğan's, das politische System der Türkei in ein Präsidialsystem zu verwandeln, mit historischen Argumenten gestützt. Es ist durchaus möglich, hierin den Versuch wahrzunehmen, *Derin Tarih* als offizielles Sprachrohr für die Geschichtspolitik der AKP zu etablieren.

Während sich die ganze thematische Bandbreite der Zeitschrift nur über eine systematische Analyse der Druckausgabe erschließen lässt, ist es immerhin möglich über die in ihrem Webauftritt komplett zugänglichen Titelseiten einen Eindruck der thematischen Schwerpunkte von *Derin Tarih* zu gewinnen:

Von den 59 bis Februar 2017 erschienenen regulären Ausgaben von *Derin Tarih* sind auf den meisten Titelblättern Personen abgebildet. Lediglich auf sechs Nummern sind Personen kein Bestandteil des Titelbildes. Auf zwei dieser sechs Ausgaben ist die Hagia Sophia abgebildet, deren Rekonversion in eine Moschee ein wichtiges Anliegen von *Derin Tarih* darstellt. Bei den „figürlichen“ Titelbildern überwiegen Abbildungen prominenter historischer Figuren. Mit Abstand am häufigsten dargestellt ist Atatürk (achtmal), gefolgt von Sultan Abdülhamid II. (viermal). Immerhin jeweils zweimal sind Sultan Selim Yavuz, General Kazım Karabekir, İsmet İnönü und Adnan Menderes abgebildet.

Jedes Heft hat einen Aufmacher, der durch das Titelbild und eine deutlich in der Größe abgehobene Titelzeile als Aufmacher charakterisiert wird. Die Häufigkeit von Themenfeldern der Aufmacher ist in folgender Tabelle dargestellt:<sup>44</sup>

<sup>43</sup> Nr. 57/Dezember 2016; <http://www.derintarih.com/sayilar/araklik-2016/> (11.2.2017).

<sup>44</sup> Manche Hefte wurden hierbei mehr als einem Themenschwerpunkt zugeordnet.

Christoph Herzog

Zahl der Ausgaben mit dem Thema	Thema des Aufmachers	Heftnummern
20	Frühe Republiksgeschichte (einschließlich Unabhängigkeitskrieg bis 1949)	56, 52, 43, 41, 35, 34, 32, 30, 25, 21, 20, 17, 12 16, 15, 13, 8, 6, 4, 1
13	Europa/Imperialismus	58, 56, 52, 46, 45, 40, 39, 37, 16, 13, 4, davon Zionismus 36, 29
9	Vormoderne osmanische Geschichte	45, 33, 23, 22, 19, 18, 14, 10, 9
6	1. Weltkrieg	58, 51, 49, 37, 36, 31
4	Abdülhamid II.	59, 54, 29, 11
4	Geschichte mit direktem Gegenwartsbezug	57, 54, 46, 3
4	Moderner Naher Osten	48, 40, 28, 5
4	Historiographie	50, 41, 11, 1
4	Kurden	44, 34, 27, 16
4	Islam, Religion	42, 28, 24, 23
3	Späte osmanische Geschichte (ohne 1. Weltkrieg, ohne Abdülhamid II.)	39, 38, 7
2	Zeitgeschichte	53, 3
2	Menderes	26, 2
2	Vormoderne islamische Geschichte,	55,42

Zahl der Ausgaben mit dem Thema	Thema des Aufmachers	Heftnummern
1	Vormoderne türkische Geschichte, vorosmanisch	47

Es wird ersichtlich, dass sich die Auseinandersetzung mit dem Kemalismus auf die spätosmanische und frührepublikanische Zeit konzentriert und dass die Auseinandersetzung mit Europa und dem westlichen Imperialismus weiterhin eine zentrale Rolle spielt. Die Beschäftigung mit der Kurdenfrage, der osmanischen Geschichte und die positive Bewertung von Menderes lassen sich ebenso als Gegenposition zum Kemalismus interpretieren wie das weitgehende Fehlen der vorosmanischen türkischen Geschichte. Bemerkenswert ist auch, dass die Geschichte der Republik nach 1960 im Wesentlichen nur noch mit direktem Gegenwartsbezug in den Aufmachern vorkommt.

Ungeachtet ihrer einschlägigen politischen Positionierung bietet die Druckausgabe der Zeitschrift interessante und wertvolle Informationen, nicht zuletzt auch Faksimileausgaben und Übertragungen von osmanischen Quellen ins moderne Türkisch. Die Zeitschrift ist jedoch weit von allem Antiquarianismus<sup>45</sup> mancher populärer Historiographie entfernt. Ihr Programm ist die Bereitstellung von Geschichte als politische Resource.

<sup>45</sup> Verstanden als Interesse an historischen Fakten, ohne sich für Geschichte zu interessieren; vgl. Momigliano 1990: 54.

## Anhang: Aufbau des Webauftritts

Zwar heißt es, das Internet vergesse nichts,<sup>46</sup> doch gilt dies vermutlich in erster Linie für Skandalinformationen und soziale Medien. Tatsächlich können Internetauftritte auch flüchtig sein. Informationen, die nicht durch tausendfache Kopien von Mitinternetbenutzern oder auf Servern von Internetkonzernen und Geheimdiensten gespeichert sind, können leicht verloren gehen, wie wahrscheinlich alle bestätigen können, die schon einmal auf zuvor besuchte, gespeicherte, nunmehr aber tote Links geklickt haben und die dort einst vorhandene Information auch mit intensiven Suchmaschineneinsatz an keiner anderen Stelle mehr auffinden konnten. Aus diesem Grund wurde der Aufbau des Internetauftritts der Zeitschrift zum Zeitpunkt der Untersuchung zwar ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber etwas ausführlicher als dies für eine im Moment allgemein zugängliche Webseite auf den ersten Blick naheliegender erscheinen mag, dokumentiert.<sup>47</sup>

Der Webauftritt der Zeitschrift *Derin Tarih* unter der Domain [www.derintarih.com](http://www.derintarih.com) basierte Anfang Februar 2017 auf dem in PHP geschriebenen Content-Management-System WordPress in der Version 4.6.1.<sup>48</sup> Als Serverplattform kam Microsoft IIS in der Version 8.0 zum Einsatz. Die Domain ist seit 2011 über den Großregistrar GoDaddy anonym in den USA registriert.

Das Internetarchiv [www.archive.org](http://www.archive.org) hat über seine sogenannte Wayback-Machine die Webseite von *Derin Tarih* im Zeitraum zwischen 2008 und Januar 2017 insgesamt 172-mal archiviert. Zwischen 2008 und 2010 war die Domain [www.derintarih.com](http://www.derintarih.com) offenbar von anderer Seite als türkischsprachige Ressource für Geschichte genutzt.

<sup>46</sup> Vgl. z. B. den entsprechenden Artikel der ZEIT „Das Internet vergisst nichts“, <http://www.zeit.de/zeit-wissen/2011/05/Internet-Daten-Ewigkeit> (2.2.2017).

<sup>47</sup> Hier ist nur eine Beschreibung des Webauftritts aus Nutzersicht beabsichtigt. Eine genaue Analyse unter Berücksichtigung der Struktur der Software WordPress würde den vorliegenden Rahmen sprengen.

<sup>48</sup> Die Homepage von WordPress ist <https://wordpress.org/>.

Die Webseite ähnelt im Aufbau einer Desktopapplikation, indem die Navigation über eine horizontale zentrale Menüleiste am oberen Rand erfolgt, die unterhalb der Titelmanschette und der durch ein stilisiertes Lupen-Icon aufrufbare Suchfunktion angeordnet ist. Der Aufbau dieser Menüleiste ist wie folgt (von links nach rechts):



*Ana Sayfa*

*Hakkımızda*

*Tüm Sayılarımız*

*Özel Sayılarımız*

*Kategoriler*

*Yazarlar*

*Dergide Bu Ay*

*Editörden*

*Ana Sayfa* (<http://www.derintarih.com/>): Informationen über die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift in Form von Links auf einzelne Hauptartikel und Titelthemen, von denen bis auf das Editorial meist nur der Textanfang oder eine Zusammenfassung, sogenannte Teaser, wiedergegeben

ist, die die Leser neugierig machen und zum Kauf animieren sollen. Am Fuß der Seite befinden sich Links auf die Internetpräsenzen der Zeitschrift in den Social-Media-Netzwerken Facebook, Twitter, Instagram, Google+ und YouTube.

*Hakkımızda* (<http://www.derintarih.com/hakkimizda/>): Enthält den folgend übersetzten kurzen programmatischen Selbstdarstellungstext (s. u.) sowie auf der linken Seite Links zu weiteren Informationen:

- *Künye*: Titelangaben und Impressum der Zeitschrift, einschließlich ihres Advisory Board, etc.
- *Abonelik*: Angebote und Information für das Abonnieren der Zeitschrift, u. a. das einfache Jahresabonnement zu 112 TL (ca. 28 €).
- *Satış Noktaları*: Frontend für eine interaktive Adressdatenbank zu Verkaufsstellen der Zeitschrift in der ganzen Türkei.
- *Mobil Uygularımız*: Zugang zum nicht kostenfreien Downloadbereich der Zeitschrift für mobile Lesegeräte (iPhone, iPad und Android).
- *Sıkı Sorulan Sorular*: Eine FAQ mit neun Antworten vor allem auf Fragen nach Bezugsmöglichkeiten, etwa Abonnement außerhalb der Türkei, zum Download als E-Paper oder Bezugsmöglichkeiten für Backissues.
- *İletişim*: Kontaktadresse und -formular für E-Mail.
- *Arşiv*: Nach Zeitschriftennummern geordneter Zugang zu den Teasern.

Über uns:<sup>49</sup>

Mit *Derin Tarih* wird alles, was Sie wissen Geschichte! Mit *Derin Tarih* erringt die Geschichte die Freiheit und beginnt in ihrer eigenen Sprache zu sprechen ... Eine Geschichtszeitschrift, die mit der Devise „alles, was Sie wissen, wird Geschichte“ im

<sup>49</sup> Übersetzung der Selbstdarstellung unter „Hakkımızda“ auf <http://www.derintarih.com/hakkimizda/> (2.2.2017).

April 2012 zu erscheinen begann. Sie bringt die historischen Tatsachen aus den dunklen Magazinen im Licht der Dokumente an den Tag und vor ihre Leser. Ausgehend vom Bedarf nach einer Geschichtszeitschrift, in welcher die Leser die Positionen vertrauenswürdiger und anerkannter Spezialisten finden können und die sich nicht auf Illustriertenniveau bewegt, aber gleichwohl wissenschaftliche Unterkühlung vermeidet, hat *Derin Tarih* sich aufgemacht im Namen einer der Wahrheit treuen und gerechten Publizistik. *Derin Tarih*, die unter der Leitung von Mustafa Armağan steht, besitzt ein machtvolleres und vielfältiges Autorenteam. Den Lesern begegnen auf den Seiten von *Derin Tarih* Geschichtsspezialisten auf ihrem Gebiet wie Semavi Eyice, Şükrü Hanioglu, İsmail Kara, Abdülkadir Özcan, Mustafa Kaçar, Mahmud Erol Kılıç und Norman Stone. *Derin Tarih* wird in jedem Heft in die verborgenen Buchten und geheimen Korridore der Geschichte steuern.<sup>50</sup>

*Tüm Sayılarımız* (<http://www.derintarih.com/sayilar/>): Eine Linksammlung aller bisher erschienenen Ausgaben der Zeitschrift mit Titelseite. Die Links führen auf Inhaltsüberblicke zu den einzelnen Ausgaben wie sie unter dem Menüleisteneintrag „*Dergide Bu Ay*“ für die aktuelle Ausgabe angeboten wird.

*Özel Sayılarımız* (<http://www.derintarih.com/ozel-sayilar/>): Links zu weiterführenden Informationen und Titelseiten der bis dato erschienenen sieben Sonderausgaben von *Derin Tarih*.

*Kategoriler*: der einzige Punkt der Menüleiste, der ein Menü aufklappen lässt, das die folgenden Menüpunkte enthält: *Kapak Dosyası* („Titelthemen“), *Özel Dosya* („Sonderthemen“), *Osmanlı Tarihi*, *Selçuklu Tarihi*,

<sup>50</sup> “*Derin Tarih*’le tüm bildikleriniz tarih olacak! / *Derin Tarih*’le tarih özgürlüğüne kavuşuyor ve kendi diliyle konuşmaya başlıyor... / ‘Tüm bildikleriniz tarih olacak’ sloganı ile 2012 Nisan’ında yayın hayatına başlayan, tarihi gerçekleri kapatıldıkları karanlık mahzenlerden belgelerin ışığında gün yüzüne çıkararak okurlarıyla buluşturan bir tarih dergisidir. / Okurun güvenilir, sözüne itibar edilir uzmanların görüşlerini bulabileceği, magazine kaçmayan ama bilimsel soğukluğa da düşmeyen bir tarih dergisine duyduğu ihtiyaçtan hareketle *Derin Tarih*, hakikate sadık ve adaletli bir yayıncılık için yola çıktı. Mustafa Armağan’ın yayın yönetmenliğinde hazırlanan *Derin Tarih*, güçlü ve zengin bir yazar kadrosuna sahip. Semavi Eyice, Şükrü Hanioglu, İsmail Kara, Abdülkadir Özcan, Mustafa Kaçar, Mahmud Erol Kılıç ve Norman Stone gibi her biri alanında uzman tarihçiler *Derin Tarih* sayfalarında okurla buluşuyorlar. / *Derin Tarih*, her sayısında tarihin saklı koallarına, gizli dehlizlerine dümen kırmaya devam edecek.” <http://www.derintarih.com/hakkimizda/> (2.2.1017).

*İslam Tarihi*, *Avrupa Tarihi*, („osmanische, seldschukische, islamische und europäische Geschichte“), *Söyleşi* („Interviews“) und *Eşyanın Kalbı* (etwa: „zur Geschichte von Dingen“). Jedes dieser Menüs führt auf eine Seite mit Links zu Teasern der entsprechenden Kategorie.

*Yazarlar* (<http://www.derintarih.com/yazarlar/>): Eine Liste von neun als „Kolumnisten“ (*köşe yazarları*) bezeichneten Autoren von *Derin Tarih* mit Passfotos und Links zu Zusammenfassungen oder Textanfängen zu von ihnen für *Derin Tarih* verfassten Beiträgen.

*Dergide Bu Ay* (<http://www.derintarih.com/sayilar/subat-2017/>): Ein kurzer Überblick über die Inhalte der aktuellen Ausgabe nebst der Abbildung der Titelseite. Die alten Ausgaben sind über den Menüleistenpunkt „*Tüm Sayılarımız*“ zu erreichen.

*Editörden* (<http://www.derintarih.com/kategori/editorden/>): Eine Sammlung von Links zu Editorials und Titelthemen. Die Auswahl der Links kann durch eine Linkliste von vierzig Kategorien auf der rechten Seite gesteuert werden. Kategorien sind z. B.: *Abide Şahsiyetler*, *Avrupa Tarihi*, *Biz Osmanlıyız*, *Dinler Tarihi*, *Editörden* (dies die Defaultkategorie beim Öffnen der Seite), *Deşifre*, *Efsaneler ve Gerçekler*, *Kapak Dosyası*, *Tarih Skandalları*, etc.

Die Grundelemente des Webauftritts von *Derin Tarih* bilden also die Teaser, die auf verschiedenen Wegen erreicht werden können, aber nicht in systematischer Weise kategorisiert und katalogisiert sind. So ist etwa der in der Februarausgabe 2017 der Zeitschrift erschienene Teaser des Artikels von Şükrü Hanioglu, „The Times ve Sultan Abdülhamid“, sowohl von der aktuellen Homepage (<http://www.derintarih.com/>) verlinkt als auch über die Seite, welche die regelmäßigen Kolumnisten und ihre Artikel auflistet, erreichbar. Dagegen ist er nicht unter der Kategorie „Osmanische Geschichte“ verlinkt (worunter sich nur neun Teaser finden) und auch sonst unter den Kategorien nicht erreichbar, offenbar weil er (wie fast alle anderen Artikel dieses Autors) überhaupt nicht kategorisiert wurde. Dagegen ist sein Kommentar über den Juliputsch des Jahres 2016 in der Kategorie Titelthema (*Kapak Dosyası*) eingetragen, was es ermöglicht, ihn sowohl über die Autorensseite, als auch über den

Menüleistenpunkt “*Editörden*” und nach Aufruf dieser Seite durch einen Klick auf die Kategorie “*Kapak Dosyası*” zu finden. Diese Kategorie enthält allerdings so viele Einträge, dass sie auf insgesamt vier durchnummerierte Seiten verteilt wurden. Der Link zum Teaser von Hanioglus entsprechendem Artikel “*Darbecilerin Türkiye’yi Silah Zoruyla Yönetebileceklerini Düşünmeleri Tam Bir Hayalcılıktı*” findet sich auf Seite 2.<sup>51</sup>

Ob diese doch eingeschränkte Strukturierung und Navigierbarkeit des Webauftritts von *Derin Tarih* beabsichtigt oder durch konzeptionelle Schwächen der Software WordPress, die ursprünglich eher eine Blogsoftware als eine hierarchische Content-Management-Verwaltung war (obwohl sie diese Möglichkeit durchaus bietet),<sup>52</sup> bedingt ist, muss hier dahingestellt bleiben. Die Tatsache aber, dass etwa zwei Artikel des Historikers Norman Stone unter der für Uneingeweihte wenig aussagekräftigen Kategorie “*İzdüşüm*” („Projektion“, „Extrapolation“) katalogisiert sind,<sup>53</sup> spricht eher für erstere Möglichkeit.

## Bibliografie

Armağan, M. 2014. *Cumhuriyet Efsaneleri*. İstanbul: Timaş.

Armağan, M. 2015. *Lozan ve Osmanlı'nın Reddedilen Mirası. Satılık İmparatorluk*. 4. Aufl. İstanbul: Timaş.

Fazlıoğlu, M. İ. 1997: Yazma Eserler Arasında Kırk Yıl. *Dergâh. Edebiyat Sanat Kültür Dergisi* (92): ohne Seitenangabe.

Hartmann, S. 1998. *Fraktur oder Antiqua. Der Schriftstreit von 1881 bis 1941*. Frankfurt/Main: Peter Lang.

<sup>51</sup> <http://www.derintarih.com/kategori/kapak-dosyasi/page/2/>. Der Teaser selbst unter der URL <http://www.derintarih.com/kapak-dosyasi/darbecilerin-turkiyeyi-silah-zoruyla-yonetebileceklerini-dusunmeleri-tam-bir-hayalcilikti/> (4.2.2017) erreichbar.

<sup>52</sup> Vgl. <https://wordpress.org/about/> (4.2.2017).

<sup>53</sup> Dies trifft auf zwei der drei von Stone in *Derin Tarih* gelisteten Artikel zu: “1915’in Vahşi Dünyası” und “İngilizlerin Kût Tekerlemesi: Cennet Dedikleriye Bu Kurna, Cehennem Nerede Ola?”, nicht aber für “Savaşın Kanlı Cephesi”, das ohne Kategorie ist.

Hatemi, H. 2008. *Anılar. Ömür Süvarisi*. İstanbul: Dergâh.

Momigliano, A. 1990. *The Classical Foundations of Modern Historiography*. Berkeley: Univ. of California Press.

Şakacı, F. (ed.) 2005. *Aykut Kazancıgil Kitabı. Her Doğum Bir Mucizedir*. İstanbul: İş Bankası.